



Gedanken zur Predigt:

BIBEL: LUKAS 2, 36-40

THEMA: IST GLAUBE PRIVATSACHE? WARUM UND WIE WIR VOM GLAUBEN REDEN.

Lukas erzählt, was 8 Tage nach der Geburt von Jesus geschehen ist. Die Eltern erfüllen die Pflicht des Gesetzes, die Beschneidung. Jerusalem liegt ca. 10 km neben Bethlehem. Im Tempel wird Hanna auf dieses Kind aufmerksam, weil sie ein Leben lang für die «Erlösung Jerusalems», den Messias, gebetet hat.

Interessant, dass nicht die Jungen, die doch für Neues offen sind, den kommenden Messias erkennen und ihm ihr Leben schenken, sondern die Alten. Offensein für Neues ist eine geistliche Haltung, die durch Hoffnung und Vertrauen genährt wird. Wie offen bist du für Neues in der Gemeinde und wie zeigst du das?

Hanna war 84-jährig. Witwe seit über 60 Jahren, da ihr Mann nach nur 7 Ehejahren verstorben war. Lukas nennt sie eine Prophetin. Prophetin wird man nicht per Geburt, sondern wenn man im Glauben tief verankert ist und eine göttliche Berufung entfaltet in der Jüngerschaft. Hanna war eine Beterin und Prophetin. Ihr Zuhause war gleichsam der Tempel. Wo ist dein «geistliches Zuhause»? Wie und wo lebst du ganz persönlich Zeiten im «Hause Gottes»?

Hat Hanna in ihrer Trauer im Glauben Halt gesucht und ist so ans Herzen Gottes gewachsen? Wurde ihr Schmerzensweg zu einem Glaubens- und Berufungsweg? Die Führungen Gottes in unserem Leben sind oft auch Schulen der Zurüstung in Lebens- und Glaubenskompetenz. Hanna ist gewachsen an ihrem Schmerz. Sie wurde Beterin und Prophetin! Was hat dein Lebensschmerz mit dir gemacht? Was hat dich am meisten geprägt im Leben? Woran wächst du gerade jetzt?

Was ist eine Prophetin für dich? Was stellst du dir darunter vor? Wie sieht die geistliche Gabe der Prophetie im Leib Christi aus? (1. Joh. 4, 1-6; Apg. 15, 32) Frauen als Prophetinnen haben eine grosse Tradition: Mirjam, die Lobsängerin; Debora, die Richterin; Hulda, die geistliche Impulsgeberin. Und im NT die vier Töchter des

1. Was habe ich heute gelernt?
(*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um?
(*Glaubenspraxis*)

Evangelisten Philippus. (Haben diese ein prophetisches Gen von ihrem Vater geerbt?)

Nur wer viel *MIT* Jesus redet, kann auch viel *ÜBER* ihn reden - sei es prophetisch-seelsorgerlich oder evangelistisch. „Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ (Lk. 6, 45) Was bete Hanna wohl im Tempel stundenlang? Wohl kaum etwas für sich. Es war Anbetung, Anschauung Gottes, Festhalten an der Hoffnung auf den Messias und das kommende Reich Gottes. Und es war Fürbitte für das Volk, dass der Glaube nicht aufhöre, dass das Wort läuft.

„Betet ohne Unterlass!“ (1. Thess. 5) Jesus: „Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen/beten?“ (Mt. 26) Wie sieht dein Gebet aus? Betest du fürs Kommen des Reiches Gottes? Für Erweckung? Wen hat dir Gott aufs Herz gelegt, um betend an seiner/ihrer Seite zu sein und zu wachen?

Hanna betete und redete zu allen. Wann und wie redest du über Jesus? Tust du das überhaupt oder meinst du, Glaube sei Privatsache? Nein, wenn in der Krippe und am Kreuz Gott gelegen, bzw. gehangen hat, dann darf es niemanden geben auf der ganzen Welt, der/die Jesus nicht kennt. Weisst du das?

Geht und verkündet, dass das Himmelreich nahe ist! (Mt. 10, 7) Jesus hat nie gesagt, dass wir nur vom Glauben reden sollen, wenn wir gefragt werden. Oder hat dich schon mal jemand gefragt? „Der Glaube ist nicht jedermanns Ding“ (2. Thess. 3, 2), aber Jesus ist Heiland für alle – das soll jeder hören können. (Mt. 28, 18-20) Was ist dein Anteil dabei? Paulus bat die Gemeinde: „Betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde.“ (2. Thess. 3, 1) Wie stark betest du für Missionare, Verkündiger, Jugendleitende und Katechetinnen in den Gemeinden?

Im Röm. 10, 14-15 fragt uns gleichsam der Herr: Wie sollen Menschen an Jesus glauben, wenn ihnen nicht von ihm erzählt wird? Und wie sollen Menschen von ihm erzählen, wenn sie nicht dazu berufen werden? Liebe Gemeinde, lasst uns beten, dass der Herr uns alle beruft, von ihm zu reden und zu singen. Dass wir Beter und Propheten werden wie Hanna. Dass unser Mund überfließt, weil unser Herz voll ist. Dass wir im Glauben wachsen. Hanna – ein Vorbild!